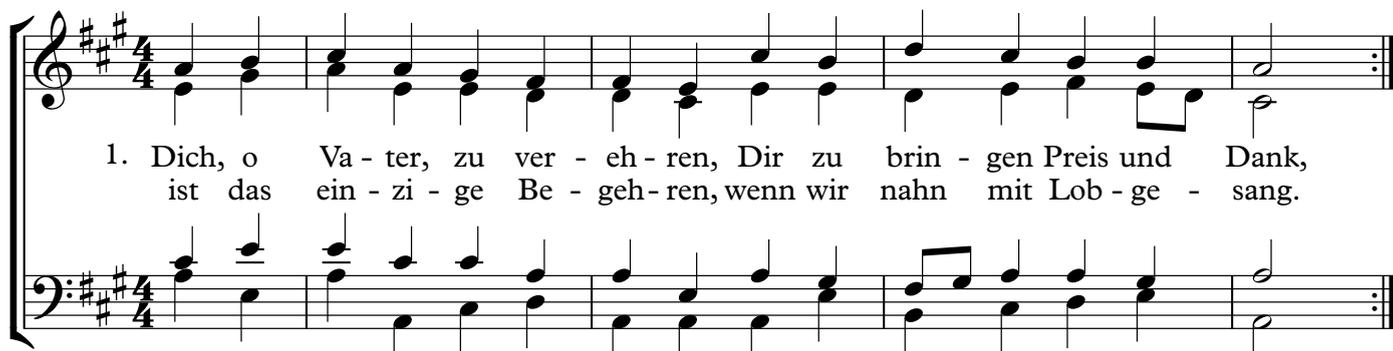


# Dich, o Vater, zu verehren

Text: Carl Brockhaus (1822-1899)

Musik: Andreas Stoll (1837-1918)



1. Dich, o Va-ter, zu ver-eh-ren, Dir zu brin-gen Preis und Dank,  
ist das ein-zi-ge Be-geh-ren, wenn wir nahn mit Lob-ge-sang.



5 Es er-qui-cket uns Dein Frie-de, in uns wohnt und zeugt Dein



9 Geist, Dei-ne Lie-be wird nicht mü-de, im-mer sie sich treu er-weist.

2. Deiner Obhut übergeben,  
trägst Du uns bei Tag und Nacht.  
Wer kann, Vater, g'nug erheben  
Deine Liebe, Gnad und Macht?  
Da wir arm und Sünder waren,  
gabst Du ja das Liebste schon,  
da wir nichts als Feinde waren,  
starb für uns Dein eigner Sohn.

3. Deiner Liebe reiche Fülle  
alles Denken übersteigt,  
hast sie völlig ohne Hülle  
in dem Sohne uns gezeigt.  
Und von Deiner Liebe singen  
ist des Herzens wahre Freud,  
Ehre, Lob und Dank Dir bringen  
ist für uns nur Seligkeit.